

Gerichtsverhandlung in Sachen von Schlieben (Julius Weinberg's Verlag) in Berlin gegen Julius Strube in Braunschweig wegen Beleidigung. (Preis von Inseraten im „Weihnachtsmarkt“.) I. S. 961. (Nr. 38.)  
 — von Schlieben gegen Uhrmacher K. in Nürnberg wegen des Preises einer Anzeige im „Weihnachtsmarkt“. I. S. 1115. (Nr. 44.)  
 — gegen von Schlieben in Berlin. Verschleierung von Insertionspreisen. II. S. 1996. (Nr. 77.)  
 — gegen den Buchhandlungsreisenden F. W. wegen Betrugs, begangen beim Vertrieb von Konversationslexika. I. S. 684. (Nr. 26.)  
 — betr. Schaden durch Verstümmelung eines Telegramms. I. S. 207. (Nr. 8.)  
 — betr. Mietsvertrag einer Berliner Sortimentsbuchhandlung. (Niederlegung der Schloßfreiheit). I. S. 208. (Nr. 8.)  
 — betr. Firmenrecht. (Benutzung einer in Konkurs geratenen Firma.) I. S. 727. (Nr. 28.)  
 — in der Entschädigungs-Klagefahche des Bankhauses Gattoni, Silo & Comp. in Rom gegen die „Frankfurter Zeitung“, welche die unrichtige Mitteilung der Bankrotterklärung des genannten Bankhauses gebracht hatte. I. S. 1017. (Nr. 40.)  
 — betr. Verantwortlichkeit der Auskunfteien. (B. Schimmelpfeng in Berlin.) I. S. 1159. (Nr. 46.)  
 — Rich. Bong-Berlin gegen Otto Troitzsch-Berlin wegen unerlaubter Nachbildung von Werken der Kunst auf Prospekten. II. S. 3377. (Nr. 131.)  
 Entscheidung in Klagefahchen gegen den Komponisten Mascagni und den Dichter der „Cavalleria rusticana“ wegen Urheberrechts-Verletzung. II. S. 2274. (Nr. 89.)  
 Streit um Urheberrechte wegen der Librettos zu den Opern Mascagnis. III. S. 4106. (Nr. 161.)  
 Gerichtsverhandlungen zwischen Hofbuchhändler Schend (N. v. Decker's Verl.) und Militär-Javalide Hermann Scholz in Berlin. Strafbarer Nachdruck und Beleidigung. II. S. 3785. (Nr. 147.)  
 Gerichtsentscheidung betr. den Begriff des groben Unfugs in Anwendung auf die Presse. (Verbreitung von antisemitischen Flugblättern.) III. S. 5461. (Nr. 221.) S. 5568. (Nr. 225.)  
 Gerichtsverhandlung wegen Majestätsbeleidigung gegen Dr. Erwin Bauer, den Herausgeber, und gegen Hans Lützenöder, den Verleger der Zeitschrift „Das zwanzigste Jahrhundert“. III. S. 4060. (Nr. 159.)  
 Verurteilung in Sachen der Lutherbuchfälschung. III. S. 3928. (Nr. 153.)  
 Gerichtsentscheidung wegen Anpreisung von Geheimmitteln durch die Presse (im Fürstentum Lippe). III. S. 4437. (Nr. 177.)  
 Entscheidung betr. Verantwortlichkeit für Preßerzeugnisse (Austragen von Anpreisungen von Geheimmitteln). III. S. 5088. (Nr. 207.)  
 Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegen einen Maschinenmeister wegen Preßvergehen. IV. S. 7735. (Nr. 299.)  
 Entscheidung des Kammergerichts in Berlin betreffend die Unzulässigkeit der Briefbeförderung durch Privat-Beförderungsanstalten nach Vororten großer Städte. III. S. 4678. (Nr. 189.)  
 — des österreichischen Verwaltungsgerichtshofes betr. Befreiung der österreichischen Ausgaben von „Schorers Familienblatt“ und von „Ueber Land und Meer“ von der Stempelpflicht. III. S. 3973. (Nr. 155.)  
 Monatliche Kündigung bei Handlungsgehilfen nach einem Gutachten des Ältesten-Kollegiums der Berliner Kaufmannschaft. I. S. 77. (Nr. 3.)  
 Verbot von „Caviar, Pikante und heitere Blätter“. I. S. 1116. (Nr. 44.)  
 — der Druckschrift „Büchner, Ludwig, der Gottesbegriff“ in Oesterreich. II. S. 2039. (Nr. 79.)  
 — von pikanter Litteratur in Oesterreich. IV. S. 6749. (Nr. 262.)  
 — des Kolportierens von Preßerzeugnissen in öffentlichen Versammlungen u. seitens der Dresdener Polizeibehörde. I. S. 813. (Nr. 32.)  
 Beschlagnahme des „Sozialdemokratischen Liederbuchs“ in Berlin. I. S. 11. (Nr. 1.) — Vernichtung desselben. I. S. 372. (Nr. 14.)  
 — von Heft 5 der Zeitschrift „Das zwanzigste Jahrhundert“. I. S. 1319. (Nr. 51.)  
 — von „Splinter! Notrufe mit einem Aufruf von Conrad Seher. Zürich, Verlags-Magazin (Schabelitz)“ in Dresden. I. S. 373. (Nr. 14.) — Verbot dieses Buches. I. S. 1735. (Nr. 67.)  
 Freigabe des beschlagnahmten Hefts 3 der „Freien Bühne“. I. S. 812. (Nr. 32.)  
 Paasch, Karl, eine jüdisch-deutsche Gesandtschaft. — Strafgerichtliche Verfolgung der darin enthaltenen Beleidigungen seitens des Auswärtigen Amtes. II. S. 2587. (Nr. 101.)  
 — Anklage gegen Herrn Theodor Fritsch in Leipzig als Verleger des Buches. III. S. 4352. (Nr. 173.)  
 Beschlagnahme von Geher, Florian, Gieb uns Brod, Kaiser! III. S. 4596. (Nr. 185.)  
 — von Notas, Dr. jur., Ausgesprochene Gedanken vieler Millionen über die Unhaltbarkeit des christlichen Bekenntnisses in seiner jetzigen Gestalt. 2. Aufl. III. S. 4352. (Nr. 173.)  
 — von Paasch, K., Ein offener Brief an Se. Excellenz den Herrn Reichskanzler v. Caprivi. III. S. 4227. (Nr. 167.) S. 4352. (Nr. 173.)  
 IV. S. 6009. (Nr. 239.)  
 — von „Die Vergewaltigung und Einsperrung von 24 unschuldigen Personen in die Irrenhäuser wider besseres Wissen aus Rache und Gewinnsucht im 19. Jahrhundert.“ III. S. 4950. (Nr. 201.)

Beschlagnahme von Paul de Rods Werken in Berlin. IV. S. 7669. (Nr. 296.)  
 Kolportage-Verbot des Bezirksausschusses zu Liegnitz. III. S. 5402. (Nr. 219.)  
 Einschreiten der Polizei gegen ungehörige Reklame in Leipzig. (Ausstellen von Kriegsdepeschen u. von 1870/71 ohne Datum.) III. S. 4950. (Nr. 201.)  
 Gefälschte Briefmarken (in Frankfurt a/M.). I. S. 648. (Nr. 26.) S. 729. (Nr. 28.) — Verurteilung des Steindruckers Val. Bauer und Genossen in Frankfurt a/M. II. S. 2274. (Nr. 89.)  
 Ein Büchermarber in Norddeutschland. Warnungen. III. S. 5090. (Nr. 207.) S. 5141. (Nr. 209.) Festnahme desselben. III. S. 5403. (Nr. 219.)  
 Entscheidung des russischen Senats betr. Schutz des litterarischen Eigentums. (Uebersetzung kein Plagiat, sondern selbständige Arbeit.) I. S. 1252. (Nr. 49.)  
 Verzeichnis von Erscheinungen des deutschen Buchhandels, welche in Rußland von der Censurabteilung verboten sind. Mitgeteilt von Frijz von Szezepanski in St. Petersburg. 1890. 2. Halbjahr. I. S. 1014. (Nr. 40.) 1891. 1. Vierteljahr. II. S. 3235. (Nr. 125.)  
 Zur russischen Zensur. Verbot eines gegen die Bestrebungen der Sozialdemokratie gerichteten Buches. II. S. 3474. (Nr. 135.)  
 — Stenographisches. III. S. 4311. (Nr. 171.)  
 — Kommersbuch für den deutschen Studenten. III. S. 4852. (Nr. 197.)  
 Der Litterarvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien. Von Dr. Josef Schmidl in Wien. I. S. 528. (Nr. 20.)  
 Unterhandlungen über Abschluß einer litterarisch-künstlerischen Konvention zwischen Rußland und Frankreich. I. S. 1252. (Nr. 49.)  
 Kündigung des zwischen der Schweiz und Frankreich abgeschlossenen Vertrages betr. den gegenseitigen Urheberrechtsschutz I. S. 1159. (Nr. 46.) II. S. 1995. (Nr. 77.) — zwischen Belgien und Frankreich. II. S. 1901. (Nr. 73.) — Stellungnahme der französischen Schriftsteller und Journalisten zu denselben. II. S. 1995. (Nr. 77.)  
 — des Handelsvertrages zwischen Deutschland und der Schweiz. I. S. 727. (Nr. 28.)  
 — des deutsch-französischen Litterar-Vertrages. II. S. 2752. (Nr. 106.)

(Sprechsaal.)

Rechtsfrage: Ein Verleger streckt seinem Autor ein Kapital auf zehn Jahre vor, rückzahlbar während dieser Zeit durch Verrechnung der Honorare für neue Auflagen seiner Werke, der Rest nach Ablauf der zehn Jahre in bar. Kann der Verleger bei inzwischen eintretendem Konkurs des Autors und muß er zur Sicherung seine Forderung anmelden u. c.? I. S. 814. (Nr. 32.)  
 Rechtsfrage: Ist es erlaubt, den Inseraten-Anhang zu einem Jahrbuch oder Kalender herauszunehmen, dafür andere Inserate einzulegen und so den Abnehmern zu liefern? Ist event. der Sortimentler, der das bei  $\frac{2}{3}$  der Auflage thut, den Inserenten zur Zurückzahlung des Insertionspreises verpflichtet? II. S. 2588. (Nr. 101.)  
 — Bemerkung der Redaktion. II. S. 2588. (Nr. 101.)  
 Rechtsfrage: Verstößt ein Kunsthändler gegen das Gesetz betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste, wenn er in einem Preisverzeichnis von Kupferstichen u. im Texte oder in einem Anhang kleine Cliches zum Abdruck bringt, welche von ihm ohne Erlaubnis der Verleger nach den Originalen angefertigt sind. Von J. B. II. S. 2943. (Nr. 113.)  
 — Antwort von der Redaktion. II. S. 2943. (Nr. 113.)  
 — Antwort von F. Schwarz. II. S. 3091. (Nr. 119.)  
 (Siehe auch Gerichtsverhandlung Richard Bong gegen Otto Troitzsch in Berlin.)  
 Rechtsfrage: Ist ein Sortimentler gegen die böswillige Denunziation wegen Vergehens gegen § 184 des Strafgesetzbuches (Verbreitung unzüchtiger Schriften) nicht geschützt, wenn er nie unerlaubte Bücher und Schriften verbreitete u. c.? Von H. F. III. S. 3974. (Nr. 155.)  
 — Antwort von der Redaktion. III. S. 3974. (Nr. 155.)

Statistik.

Systematische Uebersicht der litterarischen Erzeugnisse des deutschen Buchhandels in den Jahren 1889 und 1890. Mitgeteilt von der F. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig. I. S. 726. (Nr. 28.)  
 Der Leipziger und deutsche Musikalienhandel nach Nordamerika im ersten Vierteljahre 1891. II. S. 2175. (Nr. 85.)  
 Der Bücherversand Stuttgarts 1890. II. S. 2274. (Nr. 89.)  
 Zeitungs-Statistik nach der Zeitungs-Preisliste des Reichs-Postamtes 1891. II. S. 2586. (Nr. 101.)  
 Nordamerikanische Zeitungen. II. S. 2668. (Nr. 103.)  
 Zeitungen in England. I. S. 1578. (Nr. 61.)  
 Absatz französischer Blätter in Deutschland. III. S. 4437. (Nr. 177.)  
 Rußlands Büchererzeugung im Jahre 1890. I. S. 1472. (Nr. 57.)  
 Büchererzeugung in der Türkei. III. S. 4437. (Nr. 117.)

Verkehrswesen.

Vom Geldwesen. — Noten der Danziger Privat-Aktienbank. I. S. 77. (Nr. 3.)  
 — Noten der Chemnitzer Stadtbank. I. S. 813. (Nr. 32.)